

 **Finanzgruppe**
Sparkassenstiftung für
internationale Kooperation

**DGRV**
Deutscher Genossenschafts-
und Raiffeisenverband e.V.

**BKU**
Bund Katholischer Unternehmer e.V.
**AFOS**^e

 PlaNet Finance

S P E R R F R I S T: 6. November 2009, 22.00 Uhr

Pressemitteilung

Mikrofinanzierung stabilisiert die Wirtschaft – auch in Entwicklungsländern
Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel und Friedensnobelpreisträger Prof. Muhamad Yunus
zur Zukunft der Mikrofinanzen

Bonn/Berlin, 6. November 2009

Nobelpreisträger Prof. Muhamad Yunus und der neue Entwicklungsminister Dirk Niebel sind am heutigen Freitag zu Gast bei der Veranstaltung „Mikrofinanz vor neuen Herausforderungen“ im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Eingeladen hatten der Bund katholischer Unternehmer (BKU), die AFOS-Stiftung für Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit, die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V., der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. sowie Planet Finance Deutschland e.V.

In ihrer Begrüßung betonte die Bundesvorsitzende des BKU, Marie-Luise Dött, wie groß die Freude darüber sei, dass der Bundesminister seinen ersten großen öffentlichen Auftritt bei einer Veranstaltung der beteiligten Organisationen habe, die alle intensiv im Thema Mikrofinanz engagiert sind. „Die Sparkassen und Genossenschaftsbanken in Deutschland und die Mikrofinanzinstitute in Entwicklungsländern sind seit 200 Jahren die besten Beispiele für den durchschlagenden Erfolg dieser Philosophie“ sagte sie. Mikrofinanz sei ein besonders geeignetes Mittel zur Armutsbekämpfung, es sei „effizient, zielgruppenorientiert und wenig korruptionsanfällig. Und an den Minister gewandt unterstrich sie: „Wir brauchen nichts weniger als eine ordnungspolitische Wende in der Entwicklungspolitik...“.

Auch Bundesminister Dirk Niebel hob hervor, dass er sich über diese Einladung sehr freue und ganz besonders darüber, dass er gemeinsam mit dem Friedensnobelpreisträger Prof. Muhamad Yunus auftrete: „Kernaufgabe der Entwicklungszusammenarbeit ist die Bekämpfung der Armut. Ziel ist, dass Menschen ihren eigenen Lebensunterhalt erwirtschaften können. Dabei sind Mikrokredite ein urliberales Instrument der Hilfe zur Selbsthilfe. Mikrokredite stärken die Eigenverantwortung des Einzelnen und setzen Entwicklungspotentiale frei. Professor Muhamad Yunus hat sich in herausragender Weise um das Thema Mikrofinanz verdient gemacht. Und ich bin stolz sagen zu können, dass auch die deutsche Entwicklungszusammenarbeit einen großen Beitrag zu dem weltweiten Siegeszug der Mikrokredite geleistet hat. Dabei kooperieren wir eng mit der deutschen Wirtschaft. Das Engagement von Sparkassen und Genossenschaftsbanken ist gelebte soziale Verantwortung von deutschen Unternehmen für globale Entwicklung!“.

Yunus wurde 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. 2008 erhielt er für sein Buch „Die Armut besiegen“ den Corine-Zukunftspreis. Nach Vorstellung von Yunus muss „der Kapitalismus vervollständigt werden“ durch die Einführung von Sozialunternehmen. Der Zweck soll nicht die Gewinnmaximierung sein, sondern die Lösung von sozialen und Umweltproblemen. „Ob Unternehmer, Mitarbeiter einer kirchlichen Einrichtung oder Doktorand – jeder kann dazu beitragen die „Social Business-Idee in Deutschland zu verbreiten“, so Yunus. Falls ein Gewinn anfallt, solle er in das Unternehmen reinvestiert werden. Die Anteilseigner verdienen nichts, können ihr Kapital jedoch mit der Zeit zurückerhalten. Attraktiv sei eine derartige Geldanlage für Menschen, die Gutes tun wollen, wovon es viele gebe, ist Yunus überzeugt.

Ansprechpartner für die Presse:

Christina Padilla, Bund Katholischer Unternehmer e.V. (BKU), 0221-272370, projekt@bku.de
Christina Heuft, Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.,
Tel. 0228 – 9703-618, christina.heuft@sparkassenstiftung.de
Dr. Andreas Wieg, DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.,
Tel. 030/20241-6984, wieg@dgrv.de
Kathleen Welvers, PlaNet Finance Deutschland e.V. (PFD), Tel. 030 / 47 989 818

Die Veranstalter:

[BKU](#)

Bund Katholischer Unternehmer e.V. (BKU)

Der 1949 gegründete Bund Katholischer Unternehmer e.V. (BKU) ist die Brücke zwischen Kirche und Wirtschaft und engagiert sich auf Grundlage der katholischen Soziallehre für eine Gesellschaftsordnung, die dem Leitbild der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet ist. Im Arbeitskreis "Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit" engagieren sich seit den 1960er Jahren zahlreiche seiner Mitglieder für und mit Menschen in Entwicklungsländern und für eine ordnungspolitische Erneuerung der Entwicklungspolitik.
Kontakt: <http://www.bku.de/>

[AFOS-Stiftung für Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit](#)

Die AFOS-Stiftung für Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit wurde 2003 von Mitgliedern des BKU als Nachfolgeinstitution der Kooperation mit Misereor und Kolping International in Uganda gegründet. Sie wurde vom „Afrika Fonds Selbständigkeit“ (AFOS) in die "AFOS-Stiftung für Unternehmerische Entwicklungszusammenarbeit" umbenannt, da sich ihr Wirkungskreis nicht mehr nur auf Afrika beschränkt. Ein großer Schwerpunkt der AFOS-Stiftung ist die Entwicklung von Mikrofinanzinstituten.

[Sparkassenstiftung für internationale Kooperation](#)

1992 gründete die Sparkassen-Finanzgruppe die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. Die deutschen Sparkassen gehören mit ihrer 200-jährigen Geschichte zu den ältesten Mikrofinanz-Institutionen der Welt. Über die Sparkassenstiftung stellt die Sparkassen-Finanzgruppe ihr Know-how anderen Banken und Institutionen in Entwicklungs- und Schwellenländern ebenso wie in Transformationsländern zur Verfügung. Die Sparkassenstiftung ist eine gemeinnützige Einrichtung und leistet im Auftrag deutscher und internationaler Institutionen weltweit Beratungshilfe im Finanzsektor. Die Sparkassenstiftung hat seit 1992 mehr als 130 Projekte in 50 Ländern durchgeführt.

www.sparkassenstiftung.de

www.sbfic.de

[DGRV](#)

Der DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. fördert weltweit den Aufbau und die Entwicklung von Genossenschaften, genossenschaftlichen Verbund- und Verbandsstrukturen. Der DGRV leistet damit einen Beitrag zur Bekämpfung der globalen Armut. „Vorschussvereine“ und „Darlehenskassen“ waren in der Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten Mikrofinanzinstitutionen der Welt. Heute werden mit Unterstützung des DGRV in vielen Entwicklungsländern Spar- und Kreditgenossenschaften gegründet, um allen Bevölkerungsschichten den Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. Diese Mikrofinanzinstitutionen fördern nachhaltig lokale Entwicklungsprozesse in der Realwirtschaft und damit die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Der DGRV ist mit über 17 Millionen Mitgliedern in etwa 5.300 Genossenschaften die mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland. Der DGRV ist Spitzenverband und Prüfungsverband im Sinne des Genossenschaftsgesetzes.

www.dgrv.de

[PlaNet Finance Deutschland](#) e.V. engagiert sich seit 2006 für die Entwicklung des Mikrofinanzsektors in Entwicklungs- und Schwellenländern und die Förderung von Kleinunternehmern im Kampf gegen die Armut. Der in Berlin angesiedelte Verein ist an die internationale gemeinnützige Organisation Planet Finance angegliedert, die Aktivitäten in gegenwärtig über 75 Ländern durchführt.

www.planetfinancegroup.org/pfd (Deutschland)

www.planetfinancegroup.org (international)